

**#Ergebnisdarstellung der Planungsphase
„Lernende Region Ilm-Kreis“**



LernendeRegion
ILM-KREIS

1.	Einführung	02
2.	Darstellung der Ausgangslage und daraus resultierende Projekte	02
2.1.	Ausgangslage	02
2.2.	Maßnahmen und Innovationsprofil	03
3.	Ziele und Visionen	05
4.	Struktur und Profilbildung	06
5.	Entwicklungsgeschichte der Lernende Region IIm-Kreis	06
5.1.	Prozessdokumentation und Meilensteine	06
6.	Qualität des Netzwerkes	09
6.1.	Reichweite des Netzes	09
6.2.	Organisation	09
6.3.	Akteurstypen	10
6.4.	Netzwerkpartner	10
7.	Nachhaltigkeit und Verwertung	11
7.1.	Ausblick	11
7.2.	Meilensteine der Durchführungsphase	12
8.	Anlagen	

1. Einführung

Lernende Region Ilm-Kreis ist ein Netzwerk von über 30 Bildungseinrichtungen, Behörden, Vereinen und Institutionen unserer Region. In diesem Bildungsnetzwerk werden neue Wege beschritten, um Menschen jeder Altersgruppe zu zeigen, dass Bildung und Lebenslanges Lernen von Nutzen sind. Um die individuelle Chance auf dem Arbeitsmarkt zu erhöhen, werden innerhalb des Netzwerkes persönliche Stärken, Fähigkeiten und Talente gefördert. Des Weiteren werden Unternehmen der Region in Form einer Austauschplattform und Beratungsstellen unterstützt, um in der derzeit schwierigen Wirtschaftslage zu bestehen. Nur die Zusammenarbeit verschiedener Partner führt zu einer effizienten Erhöhung des Kultur- und Bildungsniveaus im Ilm-Kreis.

Das Projekt Lernende Region Ilm-Kreis wird durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (bmb+f) und dem Europäischen Sozialfond gefördert und hat ihren Sitz an der Technischen Universität Ilmenau.

Angesprochen sind die gesamte Bevölkerung des Ilm-Kreises sowie Unternehmen und Einrichtungen jeder Art. Unsere Arbeit soll für alle transparent und offen sein. Die Bevölkerung wollen wir durch unsere Angebote animieren, sich stärker mit der Region zu identifizieren.

Es werden neue themen- und fachübergreifende Visionen entwickelt, um die Bildung vor Ort und für alle positiv zu beeinflussen. Ziel ist es die persönliche Zufriedenheit der Ilm-Kreis Bewohner zu erhöhen.

Denn: Erhöhung der Bildung heißt Erhöhung der Chancen auf dem Arbeitsmarkt und damit Verbesserung der persönlichen Lage.

2. Darstellung der Ausgangslage

2.1 Ausgangslage: Notwendigkeit der Lernenden Region im Ilm-Kreis

Der Ilm-Kreis ist eine Technologieregion und damit wichtiger Bestandteil des Thüringer Technologiedreiecks Jena – Erfurt – Ilmenau. Mit der Technischen Universität Ilmenau und ihren An-Instituten entwickelt sich das Gebiet zu einem Technologie- und Gründerzentrum, wo junge Firmen starke Partner finden, die sie in ihrer wirtschaftlichen Entwicklung unterstützen. Schon junge Menschen sollen den Ingenieurberufen näher gebracht werden, indem sie gezielt gefördert und ausgebildet werden.

Neben der Ausrichtung auf neue Technologien stellt der Tourismus in der Region einen wichtigen Wirtschafts- und Erwerbszweig dar, zumal der primäre Wirtschaftssektor in Deutschland immer mehr an Bedeutung verliert. Die dadurch Betroffenen müssen sich langfristig auf neue Erwerbs- und Lebensbedingungen einstellen.

Wie in vielen ostdeutschen Gebieten lässt sich auch im Ilm-Kreis tendenziell eine Vergreisung feststellen, welche mit einer demographischen wie auch wirtschaftlichen Situation zusammenhängt: Die Überalterung resultiert aus der Tatsache, dass die Zahl der Geburten die Anzahl der Sterbefälle nicht aufwiegen kann. Besonders gravierend wird sich der Schwund von Kindern und Jugendlichen aufgrund der Geburteneinbrüche auswirken. Momentan liegt die Zahl derer, die jetzt schon den größten

Bevölkerungsteil stellen, zwischen 30 und 49 Jahren, gefolgt von den 50- bis 64jährigen.

Die Region weist weiterhin die höchste Quote von Sozialhilfeempfängern und Empfängern von Hilfe zur Erziehung auf. Am stärksten betroffen sind hierbei junge Menschen im Alter bis 27 Jahre. Der Wohngeldbezug rangiert vor Ort an dritthöchster Stelle der Thüringer Landkreise.

Die Quote der Arbeitslosigkeit im Ilm-Kreis liegt in der Thüringer Kreis-Statistik mit 18,6 % (2002) auf einem der höchsten Plätze, am stärksten betroffen sind Frauen mit einem Anteil von 56,5 %. Mit der hohen Arbeitslosenquote gehört die Region zu den wirtschaftlich benachteiligten Gebieten im Freistaat Thüringen.

Verschärft wird die Bevölkerungssituation durch die Zahl der Fortzüge aus dem Landkreis. Die am meisten frequentierten Zielgebiete für Personen, die den Ilm-Kreis verlassen, sind Bayern und Baden-Württemberg. Wegzügler sind vor allem gut ausgebildete Fachkräfte, insbesondere junge Frauen. Dadurch verliert die Region nicht nur an Know-how in Form von Arbeitskräften, sondern auch zukünftige Kinder, die nicht mehr hier geboren werden.

Auf dem Arbeitsmarkt ist zunehmend ein massiverer Fachkräftemangel und ein Mangel an Ausbildungsbewerbern zu verzeichnen. Ein Großteil des noch vorhandenen etablierten Fachpersonals wird zukünftig altersbedingt nicht mehr den Unternehmen angehören. Um Unternehmen und die Region zukünftig zu stärken, muss jungen Leuten neben guten Ausbildungsmöglichkeiten vor allem eine Perspektive für ihre berufliche Zukunft im Ilm-Kreis eröffnet werden.

In der Ausbildungssituation von Lehrbetrieben wird es in den nächsten Jahren zu einer Halbierung der Zahl der Auszubildenden kommen.

All diese Faktoren führen zu einer Deindustrialisierung der Region und den damit einhergehenden sozialen und wirtschaftlichen Problemen. An dieser Stelle greift das Netzwerk ein.

2.2. Maßnahmen und Innovationsprofil

Resultierend aus der gemeinsamen Arbeit und den regionalen Gegebenheiten haben sich unterschiedliche Projektgruppen herauskristallisiert. Hierbei werden folgende Themen bearbeitet:

Bildungskommunikation

- Wir setzen Qualitätsmaßstäbe für die Bildungsangebote im Ilm-Kreis. Der Vorteil für sie besteht darin verschiedene Angebote zu vergleichen und ihnen die Entscheidung für ein Bildungsangebot zu erleichtern.
- Wir erstellen und pflegen eine Datenbank im Internet. Sie können dann mit einfachen Suchfunktionen Bildungsangebote im Kreis finden, vergleichen und sich problemlos für Kurse anmelden.
- Wir stellen Kontakte zwischen Schulen und Unternehmen im Ausland her. Schüler von Regelschulen, Gymnasien und Berufsschulen bekommen die Chance, an Praktika mit intensiver Vor- und Nachbereitung teilzunehmen.

- Wir erstellen einen Praktikumsatlas in Form einer Datenbank für die Region. Dieser enthält Angebote der Unternehmen, die Praktikumsstellen anbieten. Der Atlas soll Schülern eine Orientierung über Branchen und Berufsbilder geben. Ein Qualitätsmaßstab ermöglicht ein objektives Bild für alle Beteiligten. Insgesamt wird eine Erhöhung der Qualität der Betriebspraktika für Schüler angestrebt.

Entdeckendes Lernen – Lernen mit Vergnügen

- Wir stellen Naturphänomene anschaulich dar und fördern begabte Kinder auf dem Gebiet Mathematik / Naturwissenschaft ab Klassenstufe 1.
- Wir bieten Entdeckungsfahrten im Illm-Kreis für Personen, die sich für regenerative Energiequellen und Umweltbildung interessieren - ob Laie oder Profi.
- Sie sehen und erleben die Verbindung von Ökologie und Ökonomie in ihrer Heimat in Ergänzung mit Führungen und Gesprächsrunden.
- Wir unterstützen die Ausbildung zum Kulturlandschaftsführer, indem ein fundierter Lehrplan entwickelt wird.

Medien

- Wir fördern lernbehinderte Schüler indem wir sie im Umgang mit dem Computer unterstützen und ihnen dessen Einsatz im Fachunterricht erleichtern.
- Wir bieten der ländlichen Bevölkerung im Illm-Kreis u. a. mobile Computerkurse und weiteren Bildungsangebote vor Ort an. Egal, ob Einsteiger- oder Spezialkurse – jeder kann mitmachen.
- Wir folgen dem Ruf der Eltern und bieten den ländlichen Kindergärten Computerkurse an
- Wir tragen zur Entwicklung einer Mediaregion durch Kompetenzerhöhung für Lernende und Bildungseinrichtungen bei.

Begleitende Beratung für Schule, Beruf und Wirtschaft

- Wir richten Bildungsberatungsstellen für Aus- und Weiterbildung in der Region ein.
- Wir zeigen Bildungs- und persönliche Entwicklungsmöglichkeiten auf.
- Wir verbinden die Beratung mit dem Fachwissen der Bildungsträger.
- Wir entwickeln mit Unternehmen der Region spezifische Weiterbildungskonzepte.
- Wir geben Hilfe bei der Berufswahlentscheidung im gewerblich-technischen Bereich durch ein berufspraktisches Trainingskabinett.
- Wir errichten ein Konsultationspunkt für Trainer und Ausbilder.

3. Ziele und Visionen

Aufgrund der beschriebenen Ausgangssituation hat sich die Lernende Region ILM-Kreis zur Aufgabe gestellt, durch neue Kooperationen und Vernetzungen das regionale Bildungspotenzial auszubauen und regionale Lernpotenziale zu erschließen.

Das Netzwerk baut Brücken über die Sektorengrenzen hinweg, um die Gesellschaftsbereiche von Bildung, Wirtschaft und Arbeitsmarkt stärker an die Nachfragenden zu koppeln und am Bedarf auszurichten. Das geschieht durch neue Methoden der Beratung und Wissensvermittlung. Eine besondere Ausrichtung liegt auf den regionalen Spezifika des ILM-Kreises, um an die bestehende Kultur anzuknüpfen.

Besonderes Augenmerk liegt auf Bildungsbenachteiligten, die in ihrer spezifischen Lebenslage unterstützt und an ein Lebensbegleitendes Lernen herangeführt werden. Die Angebote sind darauf ausgerichtet, die Beschäftigungsfähigkeit der Bevölkerung zu stärken und Klein- und Mittelständische Unternehmen sowie Bildungsträger zu stabilisieren.

Das Netzwerk der Lernenden Region ILM-Kreis involviert von Beginn an die Beteiligten und Lernenden an den Entscheidungen zu Planung, Management, Inhalt sowie der Art und Weise des Projektes, ein Bildungsnetzwerk zu bauen. Das Netzwerk hält seine Arbeitsweise transparent und treibt den Wissens- und Erfahrungsaustausch voran. Dabei unterstützt und stärkt es bereits existierende Netzwerke und hilft, neue Verbindungen herzustellen. Ziel ist es, die Angesprochenen zum Lernen in und außerhalb von Bildungsinstitutionen zu motivieren.

Wir versuchen die Mitbestimmung, Mitarbeit und Selbstorganisation der Bewohner zu stärken und damit eine bessere Bindung an die Region und Identifikation mit der Kultur zu erreichen.

Zusammenfassend soll das so entstandene Bildungsnetzwerk:

- die Lernmotivation der Menschen in allen Altersstufen und Bildungsschichten fördern,
- das lebenslange Lernen von Bürgern, Unternehmen und Einrichtungen begleiten,
- das bürgerschaftliche Engagement (Mitbestimmung, Mitarbeit, Selbstorganisation) stärken, um die Bindung und Identifikation an die Region sowie ihre Beschäftigungsfähigkeit zu stärken,
- Synergie-Effekte nutzen, um Stärken der Region zu fördern und Impulse für die regionale Wirtschaftsentwicklung zu setzen,
- Zielgruppenorientierte Öffentlichkeitsarbeit betreiben,
- ihre Arbeitsweise transparent halten, den Wissens- und Erfahrungsaustausch vorantreiben sowie die Entwicklung von Qualitätsmaßstäben vorweisen.

4. Struktur und Profilbildung

Für lokale Innovations- und Entwicklungsprozesse ist unser regionales Netzwerk eine Möglichkeit, viele komplexe Problemlagen und Interessen gezielt zu beeinflussen, um unnötigen Konflikten zuvorzukommen. Es involviert eine Vielzahl von Akteuren mit individuellen, partiell widersprüchlichen Zielen und unterschiedlichen Vorerfahrungen. Trotzdem versuchen die Akteure auf der Ebene des Netzwerkes zu kooperieren, weil sich alle einen subjektiven Nutzen von der Zusammenarbeit versprechen. Die Voraussetzung dafür besteht in der Kooperation, die nur mit gegenseitigem Respekt zu erlangen ist. Die Akteure behalten ihre relative Unabhängigkeit und bleiben selbstständig handlungsfähig.

Die Handlungsfelder agieren also weitgehend eigenständig unter der Koordination des Projektbüros. Das gemeinsame Leitbild schafft den Rahmen für ein gemeinschaftliches Auftreten in der Öffentlichkeit, doch handeln die Projektfelder relativ autonom. Diese Struktur verhindert zu starke Hierarchien und kommt dem Wunsch nach Gleichberechtigung aller Partner entgegen.

Die Steuerungszentrale greift die Ideen und Vorschläge der Partner auf und übernimmt den Informationsfluss im Netz. Trotzdem kann von einer dezentralen Struktur gesprochen werden, denn die Fein- und Einzelabstimmungen finden in den Handlungsfeldern statt.

5. Entwicklungsgeschichte der Lernende Region ILM-Kreis

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (bmb+f) hatte im Oktober 2001 eine bundesweite Ausschreibung „Lernende Regionen - Förderung von Netzwerken“ gestartet. Daraufhin hatten sich einige Bildungsträger des ILM-Kreises zusammengefunden, um dieser Ausschreibung zu folgen. Nach erster Ablehnung des Förderantrags hatten die Netzwerkpartner beschlossen, den Förderantrag zu überarbeiten und neu einzureichen. Im Mai 2002 hat diese gemeinschaftliche Arbeit Früchte getragen und die Förderung zur Planungsphase wurde genehmigt.

Nach einigen Verzögerungen wurde unter Trägerschaft der TU Ilmenau das Projektbüro mit vier Mitarbeitern besetzt und startete im Juli mit der Arbeit. Nun galt es das Netzwerk von Bildungsanbietern zu erweitern, Synergien zu nutzen, innovative Bildungsangebote zu erstellen und einen Antrag zur Durchführung zu schreiben. Ende letzten Jahres lag das Ergebnis eines Förderantrages vor und wurde beim bmb+f eingereicht.

Der Antrag wurde unter einigen Auflagen vom DLR zur Förderung empfohlen. Somit wird die Durchführungsphase der Lernenden Region ILM-Kreis voraussichtlich am 01. Juni diesen Jahres beginnen.

5.1 Prozessdokumentation und Meilensteine

- | | |
|----------|--|
| 07/ 2002 | - Beginn der Arbeit des Projektbüros
- Vorstellung der Mitarbeiter bei den einzelnen Netzwerkpartnern |
|----------|--|

- Aufbau einer arbeitsfähigen Struktur aus Kerngruppe, beratenden Mitgliedern, Projektgruppen und Projektbüro
- 08.08.2002
- Auftaktveranstaltung zur Planungsphase
 - erste Arbeitsgruppen haben sich thematisch gefunden, Ziele wurden definiert
- 08/2002
- Koordination und Begleitung der einzelnen Projektgruppen
 - Erarbeiten einer Kooperationsvereinbarung
 - Vorbereitung und Durchführung von Informationsveranstaltungen und Workshops
- 15.08.2002
- erstes Kerngruppentreffen
- 09/ 2002
- erstes Treffen der einzelnen Projektgruppen (weitere folgten monatlich)
- 24.09.2002
- Informationsveranstaltung des Büros für Bildungsträger der Region (Vorstellen der Arbeit und der Teilprojekte und Gewinnung neuer Partner)
- 25.09.2002
- Teilnahme am Finanzierungsworkshop vom DLR in Zwickau
- 15.10.2002
- Treffen mit Arbeitsamt Ilmenau
 - Thema: Arbeitsmarktsituation im ILM-Kreis, Vorstellen der Ziele und deren Umsetzung
- 16.10.2002
- Workshop mit Kerngruppe (externe Moderation)
 - Thema: Finanzierung, Stand der einzelnen Projektgruppen, Spielregeln im Netzwerk, Kooperationsvereinbarung, Rechtsform, Erstellen eines Tätigkeitskatalogs, Bedarfserhebung
- 17.10.2002
- Informationsveranstaltung für das Staatliche Schulamt Rudolstadt (Direktorenkonferenz)
 - Themen: Ideen und Wünsche der Schulreferenten, Möglichkeiten der Zusammenarbeit
- 25.10.2002
- Informationsgespräch mit Qualifizierungskordinator des DGB Thüringens
 - Themen: bildungsferne Schichten, Berufsrückkehrer, regionale Gegebenheiten, Fachkräfteentwicklung, Berufsvorbereitung an Schulen, Eingliederung von Schulabbrechern
- 29.10.2002
- gemeinsames moderiertes Treffen der Projektgruppen „interkulturelle Kompetenzen“, „soziale Kompetenzen“ und „Medienkompetenz“
- 04.11.2002
- 2. Plenum der Netzwerkpartner (externe Moderation)
 - Themen: Regeln für Abstimmung und Beschlussfassung im Netzwerk, Ansprüche an die Arbeit und Organisationsstruktur im Netzwerk, Wahl der Rechtsform, Finanzierungsform, Kooperati-

onsvereinbarung, Darstellung der Erfolgskriterien vom DLR zur Bemessung des Antrags, Abgleich der geplanten Projekte, konkretere Planung der Teilprojekte in vier Handlungsfeldern

- 06.11.2002 - Teilnahme am Workshop des DLR in Nürnberg
- 06.11.2002 - Treffen mit Schulleitern der Gymnasien und Berufsschulen des IIm-Kreises (Vorstellen der Projektarbeit und Gewinnung neuer Partner)
- 14.11.2002 - Antragsberatung durch das DLR in Berlin
- 18.11.2002 - Wissenschaftliche Begleitung und Evaluation des Netzwerks durch Herrn Frommann (IRS)
- 19.11.2002 - Schulungszentrum für Computeranwendungen: Vorführung des Portals und e-learning-Systems
- 20.11.2002 - Informationsveranstaltung für die Schulleiter der Regelschulen im IIm-Kreis verbunden mit der Einladung zur Mitarbeit
- 21.11.2002 - Kerngruppentreffen: Vorbereitung des Workshops
- 22.11.2002 - Workshop aller Netzwerkpartner unter Moderation unserer wissenschaftlichen Begleitung
- Thema: Erstellen eines Projektplans für einzelne Handlungsfelder, Zuarbeit von Projektskizzen durch Partner, Terminvereinbarungen und Aufgabenverteilung zur Antragstellung
- 27.11.2002 - Informationsveranstaltung für die Schulleiter der Grundschulen im IIm-Kreis verbunden mit der Einladung zur Mitarbeit (in Zusammenarbeit mit dem Schulamt)
- 02.12.2002 - Treffen mit Prorektor für Bildung: TU Ilmenau als Träger des Projekts in der Durchführungsphase
- 03.12.2002 - explorative Gruppendiskussion mit Vertretern von KMU und Bildungseinrichtungen durch das Meinungsforschungsinstitut apropro! Weimar
- 05.12.2002 - Gespräch mit Herrn Schipanski, Stellvertretender Landrat
- 11.12.2002 - Gespräch mit Herrn Dr. Senglaub, Landrat des IIm-Kreises
- IIm-Kreis Landratsamt als Letztzuwendungsempfänger
- 12.12.2002 - Internetauftritt der Lernenden Region IIm-Kreis online gestellt
- 20.12.2002 - Antragsabgabe für die Durchführungsphase (04/2003 - 03/2005) beim Projektträger

- 20.02.2003 - Treffen mit Arbeitskreis Schule/Wirtschaft zum Thema: Praktikumsatlas für den Ilm-Kreis
- 24.02.2003 - Kerngruppentreffen
- Thema: Planung der Auftaktveranstaltung, Antragsänderungen nach Auflage des DLR
- 03/2003 - Erarbeitung und Umsetzung eines Marketingkonzepts
- 04.03.2003 - Treffen der Netzwerkpartner unter wiss. Begleitung von Herrn Dr. Frommann von DUO-CONSULT zum Thema: Inhaltliche Auflagen und Mittelkürzung zum Projektantrag in VHS-Arnstadt
- 11.03.2003 - Kerngruppentreffen zur inhaltlichen und finanziellen Veränderung des Projektes
- 13.03.2003 - Antrag für Durchführungsphase wurde unter Auflagen zur Förderung empfohlen
- 19.03.2003 - Seminar in Bonn im bmb+f zum Thema: Zuwendungsverträge
- 23.04.2003 - Kerngruppentreffen u.a. zur Besprechung und Planung der Großgruppenveranstaltung,

6. Qualität des Netzwerkes

6.1 Reichweite des Netzes

Der gesamte Landkreis ist mit all seinen Gebieten im Netzwerk vertreten, wobei eine institutionelle Konzentration in den zwei größten Städten des Ilm-Kreises, Arnstadt und Ilmenau, zu verzeichnen ist. Des Weiteren gehören zu unserem Netzwerk Partner aus angrenzenden Landkreisen wie Erfurt, Saalfeld-Rudolstadt, Weimarer Land und Suhl.

6.2 Organisation

Zur Trägerschaft des Netzwerkes im Ilm-Kreis verpflichtete sich die Technische Universität Ilmenau und übernimmt damit die Aufgabe des Erstzuwendungsempfängers. Ihr angegliedert sind die drei Letztzuwendungsempfänger:

- Arnstädter Bildungswerk e.V.,
- Ilm-Kreis, Landratsamt (Volkshochschule Arnstadt-Ilmenau) und
- Akademie für Weiterbildung an der TU Ilmenau e.V.

Die Teilprojekte dieser Einrichtungen werden von ihnen und vielen weiteren Partnern gestützt und realisiert. Des Weiteren wirken staatliche Institutionen in einer beratenden Funktion mit.

Für die Koordination und das Management des Netzwerkes errichtete die TU Ilmenau das Projektbüro, welches durch 4 Mitarbeiter in der Planungsphase besetzt war.

6.3 Akteurstypen

Das Netzwerk der Lernenden Region Ilm-Kreis setzt sich aus einem breiten Spektrum von

- öffentlichen,
- halböffentlichen und
- privaten Einrichtungen

zusammen. Diese agieren in verschiedenen Funktionen in den jeweiligen Teilprojekten mit. Je nach Einbindung ins Netzwerk untergliedern sich diese in ordentliche und beratende Mitglieder. Hierbei unterscheiden sie sich in der Wahrnehmung der Rechte und Pflichten innerhalb des Netzwerkes. Für ordentliche Mitglieder ist die Kooperationsvereinbarung bindend.

6.4. Netzwerkpartner

Folgende Einrichtungen sind in das Netzwerk eingebunden, wobei sie unterschiedliche Rechte und Pflichten wahrnehmen.

- Akademie für Weiterbildung an der TU Ilmenau
- Akademie Überlingen
- Arbeit und Leben Thüringen e.V.
- Arbeitsamt Ilmenau
- Arnstädter Bildungswerk e.V. (ABW)
- Bildungswerk Großbreitenbach e.V.
- Christliches Jugenddorf Deutschland e.V. (CJD)
- Computer System GmbH Ilmenau (CSI)
- Deutscher Gewerkschaftsbund DGB Thüringen
- Energie- und Umweltpark Thüringen e.V. (EUT)
- Europahaus Ilmenau e.V.
- Forum zu Fragen der Informationsgesellschaft, Technologie, Zukunfts- und IT-Berufen (FrITZI)
- Heimatbund Thüringen e.V.
- Industrie- und Handelskammer Suhl (IHK Arnstadt)
- Institut für Philosophie und Kulturgeschichte (ipk)
- Kindercomputerschule Arnstadt e.V.
- Bildung 2002 - Schulze&Bechtloff GbR
- Leibniz Förderverein e.V. (Ilmenau)
- Regionale Agenda 21
- SBS GmbH (Gesellschaft für Software, Beratung, Schulung)
- Schulungszentrum für Computeranwendungen (SCA)
- Solar-Dorf Kettmannshausen e.V. / TU Ilmenau
- Staatliches Berufsschulzentrum Ilmenau (SBSZ)
- Staatliches Schulamt Rudolstadt
- Stadtverwaltung Ilmenau (Amt für Wirtschaftsförderung)
- Technische Universität Ilmenau
- Thüringer Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien (ThILLM)
- Thüringer Koordinierungsstelle „Naturwissenschaft & Technik für Schülerinnen, Studentinnen und Absolventinnen“
- Thüringer Landfrauenverband e.V.
- tranSIT GmbH

- Umwelt-Medien-Zentrum Arnstadt Ilmenau der IG Stadtökologie Arnstadt e.V. (UMZ)
- Volkshochschule Arnstadt-Ilmenau

7. Nachhaltigkeit und Verwertung

7.1. Ausblick

Unter der Fragestellung, wie in der Region ILM-Kreis gelernt wird, zeigt sich ein durchaus breiteres Spektrum an Bildungs- oder Lernmöglichkeiten, welches als regionale Lernkultur verstanden werden kann.

Es geht also darum, zur Förderung der regionalen Lernkultur die vorhandene Bildungsinfrastruktur zu ergänzen und durch Vernetzung leistungsfähiger zu machen, damit das Lebenslange Lernen optimal unterstützt wird. Im ILM-Kreis existieren dazu bereits viele eigenständige Bildungsangebote nebeneinander, aber sie brauchen für eine bessere Gemeinschaftsbildung und Breitenwirkung eine geförderte Planung und Ausführung. Das Programm der Lernenden Regionen ist die Chance für den ILM-Kreis, eine qualitativ hochwertige wie auch nachhaltige Veränderung der Lernlandschaft zu erreichen.

Das Netzwerk Lernende Region ILM-Kreis verfügt vor allem über „Humanpotenzial“, d. h. über normative und institutionelle Voraussetzungen, die Kooperation, Vernetzung und Vertrauensbildung wesentlich erleichtern und verlässliches sowie problembezogenes Handeln fördern.

Das Netzwerk Lernende Region ILM-Kreis reduziert Unsicherheit und Risiko des Wandels durch Kommunikation und Solidarität.

Die Wissensgesellschaft der Zukunft ist vor allem eine Kompetenzgesellschaft. Kompetenz heißt, dass Wissen und Können eine Einheit bilden. Das Netzwerk der Lernenden Region ILM-Kreis sorgt nachhaltig für diese Anforderungen. Lebenslanges Lernen bedeutet nicht nur Lernen vor Eintritt in die Arbeitswelt, sondern auch in der Arbeitswelt.

Einige Modellprojekte können sich finanziell nach der Anschubförderung von zwei Jahren absehbar selbst tragen.

Innerhalb des Feinziels der Förderung mathematisch-naturwissenschaftlich Interessierter wie auch beim Medienunterricht in der Förderschule entsteht an der Basis Erfahrungswissen, welches in Lehrplankonzepten seinen Niederschlag finden wird. Das Thüringer Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien (ThILLM) wird diese Weiterbildungsbausteine bei Erfolg in den Katalog der Lehrerfortbildung aufnehmen. Für die Erstellung von Lehrmaterialien (Arbeitsblätter für Förderschüler und Vorschulkinder, Unterrichtsmaterialien für Lernschwache) ist eine Erstfinanzierung nötig, doch mit der Veräußerung durch einen Schulbuchverlag werden Eigenmittel eingespielt. Die hohe Übertragbarkeit der Ergebnisse sichert eine breite Verteilung im Schulsystem.

Die Präsentation der Lernenden Region ILM-Kreis im Internet unterliegt einer ständigen Aktualisierung.

Weiterhin wird ein erstelltes Marketingkonzept umgesetzt um unter anderem die Öffentlichkeitsarbeit in der Region wahrzunehmen. Die Lernende Region ILM-Kreis soll sich langfristig öffentlich als Marke etablieren.

Das Netzwerk sorgt nachhaltig für Lebenslanges Lernen unter allen Bevölkerungsschichten (besonders: Kinder, Lernbehinderte, -schwache, im Berufsleben Stehende, Bevölkerung in ländlichen Gebieten). Es ermöglicht gute Voraussetzungen für Informations- und Innovationstransfer.

Eine interne Vernetzung ist institutionell unterstützt (Kammern, Verbände, Technologietransferstellen, Beratungsinstitutionen).

Veränderungen entstehen durch Kopplung unterschiedlicher Akteure.

Die Abstimmung von Bildungsangeboten und spezieller praxisorientierter Bedürfnisse reduzieren Überschneidungen im Bildungsbereich.

Ein transparentes Bildungsangebot der Region soll für Individuen, verschiedenste Institutionen, Schulen, öffentliche Einrichtungen, KMU, Bildungsträger geschaffen werden.

7.2. Meilensteine der Durchführungsphase

In der Durchführungsphase sind außer der Umsetzung der einzelnen Teilprojekte noch folgende Aktionen geplant:

- 27.05.2003 - Großgruppenintervention: Stärkung der Region ILM-Kreis
- 31.05.2003 - Schlussbericht der Planungsphase für bmb+f
- 03.06.2003 - Coaching der Großveranstaltung
- 07/2003 - Auftaktveranstaltung der Durchführungsphase
- 09/2003 - 1. Lernfest
- 10/2003 - Plenumstreffen
- 04/2004 - Plenumstreffen
- 04/2004 - Ausbildungsmesse als Open Space Conference
- 09/2004 - 2. Lernfest
- 10/2004 - Plenumstreffen
- 12/2004 - Erstellung des Sachberichtes sowie Antragstellung für Folgejahre

Die Lernende Region ILM-Kreis setzt sich folgende Ergebnisse zum Ziel:

Ein kundenorientiertes Netzwerk erstellen, damit sich die Bürger besser Zurechtfinden, schneller vergleichen können und gezielt angesprochen werden. In der Region soll es zu höherer Beratungskompetenz und besserem Beratungsservice im Bereich Bildung kommen.